

Klausur Pädagogische Psychologie WiSe 2014/15 1. Versuch

- 1) Welches sind die beiden Hauptprozesse der pädagogischen Psychologie?
 - a) Bildungs- und Erziehungsprozesse
 - b) psychologische und gesellschaftliche Prozesse?

- 2) Pädagogische Psychologie verhält sich zur Psychologie wie
 - a) Ingenieurwissenschaften zu Physik
 - b) Medizin zu Therapie
 - c) Psychologie zu Biologie
 - d) ...

- 3) Was besagt die 10-Jahres Regel von Simon & Chase?
 - a) Experten benötigen mind. 10 Jahre Erfahrung um internationales Niveau zu erreichen
 - b) Experten erreichen nach 10 Jahren ihren Leistungshöhepunkt
 - c) bei Kindern unter 10 Jahren spricht von besonderem Talent (oder so)
 - d) ...

- 4) Sie sind Lehrer und machen mit Ihren Schülern einen Test, der Wortschatz, verbale Fähigkeiten, Mathematik, Informationsverarbeitungsgeschwindigkeit und noch was misst. Was untersuchen sie damit gemeinsames (auf jeden Fall irgendeine Formulierung mit "gemeinsam")
 - a) prozedurales Wissen
 - b) kristalline Intelligenz
 - c) fluide Intelligenz
 - d) g-Faktor

- 5) Was ist der Matthäus-Effekt:
 - a) Interventionen helfen vor allen denjenigen, die eh schon bessere Ausgangslage haben und von mittlerem bis guten Niveau starten
 - b) Interventionen helfen vor allen denjenigen, die eine schlechtere Ausgangslage haben und bei niedrigem Niveau starten

- 6) Eine Problemlösestrategie, die stets klare Handlungsvorschriften gibt und immer zum Ziel führt nennt man
 - a) Heuristik
 - b) Algorithmus
 - c) ...
 - d) ...

- 7) Was wird nach dem General Aggression Model NICHT ausgelöst:
 - a) irgendwas mit affects
 - b) irgendwas mit cognitions
 - c) irgendwas mit arousal
 - d) man kommt eher in Versuchung sich anderen gegenüber aggressiv zu verhalten (temptation)

- 8) Frage zu Catch- und Hold-Faktoren, was stimmt (verschiedene 2x2 Kombis)
 - a) viel Catch kann Interesse von Menschen mit viel persönlichem Interesse untergraben und Interesse von Menschen mit wenig persönlichem Interesse fördern und viel Hold kann Interesse von Menschen viel persönlichem Interesse weiter steigern und hat keinen Einfluss auf Menschen mit wenig persönlichem Interesse
 - b) viel Catch kann Interesse von Menschen mit geringem persönlichem Interesse untergraben und Interesse von Menschen mit hohem persönlichem Interesse fördern und viel Hold kann Interesse von Menschen viel persönlichem Interesse weiter steigern und hat keinen Einfluss auf Menschen mit wenig persönlichem Interesse

- 9) Was zählt nicht zu den potentiellen Risikofaktoren der Entwicklung einer Essstörung?

- a) autoritärer Erziehungsstil
- b) genetische Disposition
- c) pränatale Komplikationen
- d) weibliches Geschlecht

10) Was sagt tacit knowledge vorher?

- a) Gehalt und Berufsprestige
- b) Teamfähigkeit und ...
- c) Kreativität und ...
- d) Merkfähigkeit und praktische Fähigkeit...

11) Trainer trainiert eine Mannschaft. Er fragt Sie, was er am ehesten beim Training für die nächste Saison beachten soll, damit die Spieler ihre Fähigkeiten verbessern.

- a) viele Turniere organisieren, um Spielerfahrung zu sammeln
- b) Training, in dem die Fähigkeiten der Spieler herausgefordert werden und auf das Arbeiten an ihren Schwächen abzielt
- c) möglichst viel spielen, damit sich die schon bestehenden Fähigkeiten der Spieler automatisieren
- d) Training so organisieren, dass der Spaß im Vordergrund steht

12) Studie von Duckworth und Seligmann 2005 fand:

- a) Intelligenz und Selbstkontrolle gleich wichtig für Schulerfolg
- b) Intelligenz wichtiger als Selbstkontrolle für Schulerfolg
- c) Selbstkontrolle wichtiger als Intelligenz für Schulerfolg
- d) eher äußere Faktoren (z.B. SÖS) sind wichtig für den Schulerfolg, noch irgendwas mit Persönlichkeitseigenschaften

13) Frage zu Implicit Theories: Sie haben einen Sohn & eine Tochter. Sie erziehen die Tochter nach dem Motto 'Intelligenz ist fix', den Sohn gemäß dem Gegenteil. Welche Probleme kann Ihre Tochter dann in der Schule haben?

- a) Kann mit schlechten Noten schlechter umgehen, weil sie sie auf ihre Unzulänglichkeiten hinweisen
- b) Kann sich schlechter Ziele setzen, da ihre Intelligenz eh fix ist
- c) interessiert sich nicht für Noten, da sie ja eh schon schlau ist
- d) benötigt mehr extrinsische Motivation

14) Nach Bearbeitung einer Single-Choice-Klausur fällt Dir auf, dass Du bei jeder Frage die zweite Antwort als richtig markiert hast, und bekommst dabei das Gefühl, einen Fehler gemacht zu haben. Worauf beruht dieses Gefühl?

- a) Kontrasteffekt
- b) Verfügbarkeitsheuristik
- c) Repräsentativitätsheuristik
- d) Assimilationseffekt

15) Welche beiden Persönlichkeitseigenschaften der Big 5 hängen mit Prokrastination zusammen?

- a. Offenheit für Erfahrung und Gewissenhaftigkeit
- b. Extraversion/Introversion und Gewissenhaftigkeit
- c. Gewissenhaftigkeit und Neurotizismus
- d. Extraversion/Introversion und Offenheit für Erfahrung

16) Sie wollen als Lehrer Hochbegabte in Ihrer Klasse finden. Wie gehen Sie vor?

- a. Sie führen einen Intelligenztest durch
- b. Sie fragen die Eltern
- c. Sie gucken sich die bisherigen Leistungen an
- d. Sie gucken, ob ein Schüler ein besonderes Talent hat

17) Sie wollen Ihre Freundin aufmuntern und Ihr Wissen nutzen, was schlagen Sie ihr vor?

- a. Sie schlagen ihr vor, an glückliche Situationen des letzten Semesters zu denken.

- b. Sie schlagen ihr vor, an 3 Situationen des aktuellen Jahres zu denken, in denen sie glücklich war.
- c. Sie schlagen ihr vor, an den glücklichen Dalai Lama zu denken.
- d. Sie schlagen ihr vor, an 12 Situationen zu denken, in denen sie glücklich war.

18) Schlüsselmerkmale von Essstörungen

- a) Störung der Körperwahrnehmung, Über-/ Unterkontrolle von Essen, extremes Verhalten zur Kontrolle von Figur & Gewicht
- b) Störung der Körperwahrnehmung, Über-/ Unterkontrolle von Essen, familiäre Probleme

19) Frage zu Gruppenunterschieden: Risikofaktoren für Menschen mit Migrationshintergrund.
Distraktoren: Intelligenz & christl. Erziehung (?)

- a) niedriger SÖS und zu Hause wird nie deutsch gesprochen
- b) niedriger SÖS und impulsive Persönlichkeit
- c) impulsiv Persönlichkeit und nicht christliche Erziehung (oder so)

20) Interesse & intrinsische Motivation

- a) Interesse kann als Vorbedingung für Entwicklung intrinsischer Motivation gesehen werden
- b) Intrinsische Motivation und Interesse sind ein und dasselbe
- c) Intrinsische Motivation kann als Vorbedingung für Entwicklung von Interesse gesehen werden
- d) Interesse und intrinsische Motivation bedingen sich gegenseitig

21) Was lässt sich leichter durch implizite als durch explizite Vorurteile messen?

- a) leicht zu kontrollierendes Verhalten
- b) schwer zu kontrollierendes Verhalten
- c) Antwortverhalten in Fragebögen
- d) irgendwas was man explizit misst

22) Wie kann man Transfer erleichtern?

- a) Prinzip vorgeben und zwei möglichst ähnliche Beispiele
- b) Prinzip vorgeben und zwei möglichst kontrastierende Beispiele
- c) Prinzip vorgeben und als Grafik darstellen
- d) ...

23) Was wünschen Sie sich als Lehrer für Ihre Schüler:

- a) positiver + high-road + ferner Transfer
- b) positiver + low-road + ferner Transfer
- c) positiver + high-road + naher Transfer
- d) positiver + low-road + naher Transfer

24) Was trifft auf Studierende mit niedrigem SÖS zu?

- a) studieren länger, mehr familiäre Probleme, weniger intelligent
- a) studieren länger, weniger intelligent, benötigen mehr Beratung
- c) mehr familiäre Probleme, weniger Intelligenz, mehr Beratung nötig
- d) studieren länger, benötigen mehr Beratung, promovieren seltener

25) Frage zu kurzfristigen (?) Effekten von aggressiven Computerspielen...

- a) erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass man eine Amoklauf begeht
- b) führt dazu, dass man Hinweise aus der Umwelt schneller als aggressiv wahrnimmt
- c) führt dazu, dass man Kontext schneller mit aggressiven Hinweisreizen verbindet (oder so ähnlich)
- d) ..

26) Was sagt die Selektionshypothese noch am ehesten vorher?

- a) dass jemand, der gewalthaltige PC-Spiele spielt, zu einer aggressiven Persönlichkeit neigt (??)

27) Welche Ziele verfolgt die Sesamstraße?

- x) Schreib- und Rechenfähigkeiten fördern und Toleranz gegenüber anderen Gruppen erhöhen

... weitere Kombinationen, u.a. zum Medienverhalten, u.a. zum Medienverhalten

- 28) Eine Lehrerin stellt fest, dass ein Schüler eine hohe Begabung hat ($IQ > 130$), seine Schulnoten sind aber schlecht. Auf welche Konstellation könnte das hinweisen?
- a) Nichts. Hochbegabung sagt nicht unbedingt gute Noten vorher
 - b) Der Schüler leidet unter einem geringen Selbstbewusstsein und psychischer Instabilität
 - c) er nimmt anscheinend an einem Pull-Over Programm teil
 - d) die Eltern scheinen von ihm keine Höchstleistungen zu verlangen, das ist bei Hochbegabten öfter der Fall (oder so ähnlich...)

- 29.) Was trifft NICHT auf ein deduktives Argument zu?
- a) schließt vom Allgemeinen auf etwas Spezifisches
 - b) die Schlüsse folgen mit Sicherheit aus den Prämissen
 - c) Es gibt keine Aussage darüber, ob die Prämissen wahr sind
 - d) kommt im Alltag häufiger vor als induktives Schlussfolgern

- 30) Wie haben sich die deutschen PISA-Ergebnisse seit dem Jahr 2000 entwickelt?
- a) Schulleistungen sind besser geworden, aber extreme Unterschiede (aufgrund des SÖS?) bestehen weiterhin
 - b) Schulleistungen sind gleich geblieben, aber Unterschiede auf SÖS haben sich weiter angenähert (?)
 - c) ...
 - d)...

Offene Fragen

I. Die drei inhaltlichen Schwerpunkte der PISA-Studie (3 Pt.)

II. Drei Eigenschaften von deliberate practice nennen und mit einem Satz erklären (3 Pt.)

III. Verfügbarkeitsheuristik: Erklären was das ist, je ein Beispiel aus Wissenschaft (gemeint war z.B. Buchstabe-R-Studie Tversky & Kahneman 1973) und Alltag samt Erläuterung (4 Pt.)